

# Qualitätsbericht 2004

---

## Georgius-Agricola-Klinikum Zeitz

Klinikum Burgenlandkreis gGmbH



1

## Inhaltsverzeichnis

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten .....	5
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses .....	5
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses .....	5
A-1.3 Name des Krankenhausträgers .....	5
A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus .....	5
A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V .....	6
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten .....	6
A-1.7A Fachabteilungen.....	6
A-1.7B Top-30 DRG des Gesamtkrankenhauses .....	7
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte & Leistungsangebote des Krankenhauses .....	8
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	9
A-2.0 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	11
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten .....	12
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses .....	14
B-1.1 Name der Fachabteilung.....	14
<b>Medizinische Klinik</b>	
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung.....	14
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung .....	
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung .....	14
B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung.....	15
B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung.....	15
B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung .....	16
B-1.1 Name der Fachabteilung.....	147
<b>Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie</b>	
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung.....	147
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung .....	
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung .....	147
B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung.....	158
B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung.....	158
B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung .....	169
B-1.1 Name der Fachabteilung.....	20
<b>Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie</b>	
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung.....	20
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung .....	214
B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung.....	215
B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung.....	215
B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung .....	22
B-1.1 Name der Fachabteilung.....	23
<b>Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe</b>	
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung.....	23
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung .....	
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung .....	23
B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung.....	24
B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung.....	24
B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung .....	25

B-1.1 Name der Fachabteilung.....	26
<b>Abteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten</b>	
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung.....	26
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung .....	
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung .....	26
B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung.....	27
B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung.....	27
B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung .....	27
B-1.1 Name der Fachabteilung.....	29
<b>Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin</b>	
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung.....	29
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung .....	
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung .....	29
B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung.....	30
B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung.....	30
B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung .....	316
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses .....	32
B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V .....	32
B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung .....	32
B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen .....	33
B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst .....	34
B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst .....	35
C Qualitätssicherung.....	36
C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V .....	36
C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V.....	37
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V).....	37
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP).....	37
C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.....	38
C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarungen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V .....	38

Systemteil .....	39
D Qualitätspolitik.....	39
E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung .....	42
E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	42
E-2 Qualitätsbewertung .....	43
E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V .....	45
F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum .....	48
G Weitergehende Informationen .....	49

## A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten

### A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Anschrift                    Klinikum Burgenlandkreis gGmbH  
Georgius-Agricola-Klinikum Zeitz  
Lindenallee 1  
O6712 Zeitz

Tel. 03441 / 7400  
Fax 03441 / 740 492

E-Mail-Adresse        info@klinikum-zeitz.de

Internetadresse        www.klinikum-zeitz.de

### A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261500724 für das Georgius-Agricola-Klinikum Zeitz bis Ende 2004

261500416 für die Klinikum Burgenlandkreis gGmbH ab 2005

5

### A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Klinikum Burgenlandkreis gGmbH

Das Georgius-Agricola-Klinikum Zeitz wird seit 2004 in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH geführt und fusionierte mit dem Saale-Unstrut-Klinikum Naumburg.

Alleiniger Gesellschafter der gGmbH ist der Burgenlandkreis. Ein Aufsichtsrat unter Leitung des Landrates (Aufsichtsratsvorsitzender) befindet über wesentliche Entscheidungen.

### A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus

Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?        nein

### A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses nach § 108/109 SGB V<sup>\*)</sup>: **273**

\*Stichtag 31.12. des Berichtsjahres

### A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten: **9.930**

Ambulante Patienten: **12.645**  
inkl. Pat. „nur vorstationär“

### A-1.7A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl stationäre Fälle	Hauptabteilung oder Belegabteilung	Poliklinik/ Ambulanz
0100	Medizinische Klinik	<b>126</b> einschl. 5 ITS-Betten	<b>3.884</b>	HA	ja
1600	Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	<b>35</b> einschl. 1 ITS-Bett	<b>1.089</b>	HA	ja
1500	Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie	<b>38</b> einschl. 4 ITS-Betten	<b>1.098</b>	HA	ja
2400	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	<b>30</b>	<b>1.569</b>	HA mit Beleghebamme	ja
2600	Abteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	<b>18</b>	<b>1.063</b>	HA	ja
1000	Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin	<b>26</b>	<b>1.227</b>	HA	nein

6

## A-1.7B Top-30 DRG des Gesamtkrankenhauses

Die Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht > 2499 g	336
2	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt (Ösophagitis, Gastroenteritis) und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	319
3	O60	vaginale Entbindung	312
4	B70	Schlaganfall (Apoplexie)	268
5	F62	Herzschwäche (Herzinsuffizienz) und Schock (Kreislaufkollaps)	252
6	D11	Entfernung der Gaumenmandeln (Tonsillektomie)	239
7	F60	akuter Herzinfarkt (Myokardinfarkt)	212
8	F67	Bluthochdruck (Hypertonie)	195
9	K60	Schwere Ernährungsstörungen oder Diabetes mellitus	192
10	D10	verschiedene Eingriffe an der Nase	165
11	B69	kurzzeitige Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader) (transitorische ischämische Attacke und extrakranielle Gefäßverschlüsse)	148
12	E69	Bronchitis und Asthma bronchiale	146
13	F71	nicht schwere Herzrhythmusstörungen (kardiale Arrhythmie) und Erregungsleitungsstörungen am Herzen	142
14	D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz (Mastoid), aufwendige Operationen am Mittelohr	136
15	H08	Entfernung der Gallenblase mittels Schlüssellochoperation (laparoskopische Cholezystektomie)	123
16	I04	Ersatz des Kniegelenks	123
17	D63	Mittelohrentzündung (Otitis media) oder Infektionen der oberen Atemwege	116
18	G07	Blinddarmoperation (Appendektomie)	114
19	O65	andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme	112
20	D12	andere Eingriffe an Ohr, Nase und Hals	108
21	I68	nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	106
22	F72	instabile Angina pectoris (anfallsartige Herzschmerzen)	91

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
23	E75	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	90
24	G46	Magenspiegelung (Gastroskopie) bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	90
25	F73	Ohnmacht (Synkope) und Kollaps	89
26	G08	Eingriffe bei Bauchwand-, Nabel-, Leisten- und Schenkelbrüchen (Hernien)	89
27	N10	Spiegelung und / oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung, diagnostische Ausschabung (Kürettage)	88
28	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	87
29	E61	Lungenembolie	85
30	N21	Entfernung der Gebärmutter (Hysterektomie)	80

### A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte & Leistungsangebote des Krankenhauses

Im Georgius-Agricola-Klinikum Zeitz werden folgende besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote wahrgenommen:

8

Versorgungsschwerpunkte
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gastroenterologie Behandlung von Magen-Darmerkrankungen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kardiologie Behandlung von Herz- Kreislauferkrankungen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nephrologie / Dialyse Behandlung von Nierenerkrankungen / Nierenersatztherapie</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Diabetologie Behandlung der Zuckerkrankheit</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hämatologie/Onkologie Behandlung von Krebserkrankungen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unfall- und Wiederherstellungschirurgie Behandlung von Verletzten einschließlich der Versorgung von berufsgenossenschaftlich Versicherten (Zulassung zum Verletztenartenverfahren) Endoprothesenversorgung an Hüfte, Knie und Schulter</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Allgemein- und Visceralchirurgie (die Eingeweide betreffend) Schlüssellochchirurgie bei Darm-, Gallen-, Bruch- und anderen Operationen Schilddrüsenoperationen Krebsoperationen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Geburtshilfe und Gynäkologie</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kinder- und Jugendmedizin</li> </ul>

<b>Serviceorientierte Leistungsangebote</b>
▪ Frei wählbare Essenszusammenstellung, vegetarische Speisen
▪ Cafeteria, Einkaufsmöglichkeit
▪ Frühstücksbüfett für Wöchnerinnen in der Cafeteria
▪ Mobile Patientenbibliothek
▪ Fernseher, Radio, Telefon am Bett/ im Zimmer
▪ kostenfreies Patientenfernsehen (Klinik-Info-Kanal)
▪ Sozialdienst
▪ Frisör im Haus
▪ Blumenshop im Haus
▪ Seelsorge, Andachtsraum im Haus
▪ Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
▪ Parkanlage mit Bienenlehrgarten, Teichen und Kräutergarten
▪ Medizinische Fortbildungsangebote für Patienten und Öffentlichkeit
▪ Kulturelle Angebote / Ausstellungen

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischer Fachabteilung:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? -

### **A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Im Georgius-Agricola-Klinikum Zeitz bestehen folgende ambulante Behandlungsmöglichkeiten:

#### **Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

##### **Medizinische Klinik**

- Endoskopische Diagnostik von Magen-Darm-Erkrankungen
- Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Darm mit Blutstillung, Aufdehnung bei Verschlüssen, Polypentfernung, Steinentfernung aus dem Gallengang
- Früherkennungskoloskopie (Darmspiegelung)
- EKG-Messung durch die Speiseröhre
- Rechtsherzkatheteruntersuchung
- Chemotherapie und Hormonbehandlung
- Knochenmarkpunktionen und –untersuchungen
- Intravenöse Ernährungsbehandlung bei Krebspatienten
- Schmerztherapie
- Flexible Bronchoskopie

## Allgemein- und Visceralchirurgie

- Legen von Dauervenenkathetern (Portimplantation) z.B. zur Chemotherapie
- Bruchoperationen
- Phimose (Vorhautverengung)
- Hämorrhidenoperationen
- transanale (durch den After) Tumorabtragung
- Analfissur
- Operation von Haut- und Weichteiltumoren
- Abszessspaltung
- Krampfaderoperationen
- Handchirurgie

## Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

- Notfallambulanz rund um die Uhr
- Behandlung von Patienten mit Arbeits-, Arbeitswege-, Schul- und Kindergartenunfällen (D - Arzt)
- Beispiele für ambulante Operationen
  - arthroskopische Operationen an Knie-, Schulter- und Sprunggelenk (Gelenkspiegelung)
  - Neurolysen (Herauslösen von Nerven aus Narbengewebe)
  - Epicondylitis radialis oder ulnaris (Tennisarm)
  - handchirurgische Eingriffe im Rahmen von Unfällen
  - Gelenkchirurgie ( kleine Gelenke)
  - Operationen an Mittelfußknochen und Zehen des Fußes  
z.B. bei Abknickung der Großzehe (Hallux valgus), Hammerzehen
  - Dupuytren'sche Kontraktur ( Operation bei entzündlich narbiger Schrumpfung und Verwachsung der Hohlhandsehnenplatte)
  - Karpal-Tarsaltunnelsyndrom (Operation bei Einengung des Nerven an der Handwurzel od. Fuß)
  - Knochenchirurgie
  - Wiedereinrichten von gebrochenen Knochen und operative Behandlung mit Schrauben, Platten und Nägeln (Osteosynthese)
  - Implantatentfernungen

10

## Gynäkologie und Geburtshilfe

- Spiegelung und / oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter
- Sterilisation oder Eileiterdurchblasung
- Ausschabung (Kürettage)
- Schwangerschaftsabbrüche
- Entnahme von Gewebeproben an der Brust
- urodynamische Untersuchungen bei Harninkontinenz
- ambulante Chemotherapie

## HNO

- Polypenentfernung (Adenotomien)
- Paukendrainagen bei Mittelohrentzündung
- plastische Ohr-Operationen
- Tumoroperationen mit plastischer Rekonstruktion
- minimalinvasive Nasennebenhöhlen-Operationen
- mikrochirurgische Ohr-Operationen
- laserchirurgische Operationen
- Nachsorge bei operierten Krebspatienten

## Physiotherapie

- Massagen aller Art
- Fussreflexzonentherapie
- Moorpäckung
- Lymphdrainage
- manuelle Therapie
- Krankengymnastik  
(Brügger-, Cranio-sacrale-, PNF-, Bobath-Therapie, Rückenschule)
- Wassertherapie  
(Babyschwimmen, Aquafitness, Aquarobic)
- Fitnesstherapie  
(Trainingstherapie, gerätegestützte Krankengymnastik)

## A-2.0 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Folgende Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft:

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren
Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

## A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

### A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden		Verfügbarkeit Innerhalb 24 Stunden sichergestellt	
	ja	nein	ja	nein
Labordiagnostik	ja		ja	
Konventionelle Röntgendiagnostik	ja		ja	
Computertomographie (CT)	ja		ja	
Magnetresonanztomographie (MRT) in Kooperation mit niedergelassenen Radiologen	ja		ja	
Elektrokardiogramm (EKG) 12-Kanal-EKG, EKG-Registrierung über die Speiseröhre, 24-Stunden-EKG, 7-Tage-Langzeit-EKG	ja		ja	
Echokardiographie (Herzecho) Stressechokardiographie transösophageale Echokardiographie (durch die Speiseröhre)	ja		ja	
Kipptischuntersuchung	ja		ja	
elektrophysiologische Untersuchung	ja		ja	
Dialyse (künstliche Niere)	ja		ja	
Elektroenzephalogramm (EEG)	ja		ja	
Bronchoskopie	ja		ja	
Ultraschall (Doppler-Sonografie)	ja		ja	
Endoskopie (Spiegelungen von Magen, Darm, Galle)	ja		ja	
ERCP (Spiegelung des Gallen- und Bauchspeicheldrüsenenganges unter Röntgensicht)	ja		ja	
Beatmung, Herz-Kreislaufüberwachung	ja		ja	
Urodynamik-Messplatz	ja		ja	
Audiometrie (Hörtest)	ja		ja	
Video-elektronystagmographie (Prüfung des Gleichgewichtsorgans)	ja		ja	
OP- Ausstattung: Operationsmikroskop, Lasertechnik, Röntgenbildwandler, Arthroskopieturm, laparoskopische OP-Technik, Ultracision, Neuromonitoring, ArgonBeamer, transanale endoskopische Mikrochirurgie (TEM)	ja		ja	
Erstversorgungseinheit m. Beatmungsmöglichkeit	ja		ja	

### A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden	
Physiotherapie Bewegungstherapie im Wasser (Bewegungsbad) Geräteunterstützte Trainingstherapie (Fitnessraum) Physikalische Therapie Allgemeine und spezielle Krankengymnastik Massagen aller Art	ja	
Dialyse	ja	
Schulung für Diabetiker	ja	
Chemotherapie	ja	
parenterale Ernährung	ja	
Diätberatung	ja	
Kardioversion (Elektroschock bei Herzflimmern)	ja	
Thrombolyse (Auflösung von Blutgerinnseln)	ja	
Percutane transhepatische Cholangiographie (Ableitung von Gallenflüssigkeit durch die Bauchdecke)	ja	
Schmerztherapie	ja	
Inhalieren	ja	
Ergotherapie	ja	
Logopädie (in Kooperation mit niedergelassener Logopädin)	ja	
Medizinische Fußpflege (in Kooperation mit niedergelassener Podologin)	ja	
Infusionstherapie bei Hörsturz, Gesichtsnervlähmung und Gleichgewichtsstörung	ja	
Phototherapie	ja	

## B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### B-1.1 Name der Fachabteilung

#### Medizinische Klinik

### B-1.2 und 1.3

#### Medizinisches Leistungsspektrum und Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum und Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
▪ Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems (Kardiologie)
▪ Erkrankungen der Verdauungsorgane (Gastroenterologie)
▪ Stoffwechselerkrankungen / Diabetologie (Zuckerkrankheit)
▪ Krebserkrankungen (Onkologie) Krankheiten des Blutes (Hämatologie)
▪ Nierenerkrankungen / Nierenersatztherapie (Nephrologie)
▪ Erkrankungen der Atemwege (Pulmologie)
▪ internistische Intensivtherapie (Überwachung Schwerkranker)
▪ Infektionskrankheiten

14

### B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
▪ diagnostische und therapeutische Endoskopie wie Gastroskopie (Magenspiegelung), Koloskopie (Darmspiegelung), ERCP
▪ Notfallendoskopie mit Blutstillungsverfahren
▪ spezielle Ultraschalluntersuchungen inkl. der Endosonographie (endoskopischer Ultraschall)
▪ Anlage von Ernährungssonden (PEG- und PEJ-Sonden))
▪ Schulungszentrum für Diabetiker
▪ Echokardiographie / Stressechokardiographie ect.
▪ Schulung von Patienten zur Bestimmung der Blutgerinnungszeit
▪ ambulante Chemotherapie und unterstützende Maßnahmen bei Krebserkrankungen /hämatologischen Erkrankungen
▪ Dialyseverfahren (künstliche Niere)

## B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	B70	Schlaganfall (Apoplexie)	268
2	F62	Herzschwäche (-insuffizienz) und Schock (Kreislaufkollaps)	252
3	F60	Akuter Herzinfarkt (Myokardinfarkt)	212
4	F67	Bluthochdruck (Hypertonie)	195
5	K60	Schwere Ernährungsstörungen oder Diabetes mellitus	192
6	B69	kurzzeitige Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader) (transitorische ischämische Attacke und extrakranielle Gefäßverschlüsse)	148
7	F71	nicht schwere Herzrhythmusstörungen (kardiale Arrhythmie) und Erregungsleitungsstörungen	142
8	I68	nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	106
9	F72	anfallsartige Brustschmerzenschmerzen bei Herzmuskeldurchblutungsstörungen (Instabile Angina pectoris)	91
10	E75	andere Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	90

15

## B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	I11	338	Bluthochdruck und (hypertensive) Herzkrankheit
2	I63	236	Hirninfarkt
3	I21	218	Akuter Herzinfarkt (Myokardinfarkt)
4	E11	205	nicht primär insulinabhängige Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus [Typ-II-Diabetes])
5	G45	148	vorübergehende Lähmungen bei Hirndurchblutungsstörungen (zerebrale transitorische ischämische Attacken)

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
			und verwandte Syndrome
6	I20	118	anfallsartige Brustschmerzen bei Herzmuskeldurchblutungsstörungen (Angina pectoris)
7	I48	104	Herzvorhofflattern und Herzvorhofflimmern
8	I50	99	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)
9	I26	91	Lungenembolie
10	I67	75	sonstige die Hirnblutgefäße betreffende (zerebrovaskuläre) Krankheiten

<sup>\*)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

### B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

16

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	1-632	939	Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm (diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie)
2	3-200	657	Computertomographie des Schädels
3	8-854	579	Hämodialyse (künstliche Niere)
4	1-650	294	Spiegelung des Dick- und Enddarmes (diagnostische Koloskopie)
5	8-831	256	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
6	8-800	208	Bluttransfusionen
7	1-266	150	elektrophysiologische Untersuchung des Herzens
9	3-220	126	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
10	1-207	115	Elektroenzephalographie (EEG) Messung d. Hirnströme

## B-1.1 Name der Fachabteilung

### Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

## B-1.2 und 1.3

### Medizinisches Leistungsspektrum und Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum und Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ gesamte operative und konservative Knochenbruchbehandlung Versorgung durch alle modernen Stabilisierungsverfahren (z.B. spezielle Nägel, Schrauben, Platten, Drähte, Fixateure)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Diagnostik und Therapie von Gelenkverletzungen und -erkrankungen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gelenkspiegelungen mit Operationen an Knie, Schulter, Sprunggelenken</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ arthroskopisch gestützte vordere Kreuzbandplastik</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gelenkersatz bei Hüfte, Knie und Schulter (zementfrei und zementiert)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sporttraumatologie (-verletzungen)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zulassung durch die gesetzlichen Unfallversicherungsträger zur Versorgung Schwer-Unfallverletzter (Verletztenartenverfahren)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fußchirurgie</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ handchirurgische Eingriffe</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kindertraumatologie</li> </ul>

17

## B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ D-Arzt-Sprechstunde</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Osteosynthesewechseltechniken und Knochenverpflanzungen (Spongiosaplastik) bei verzögerten Knochenbruchheilungen (Pseudarthrosen)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Versorgung von Verletzungen der Sehnen an Armen, Beinen, Händen und Füßen ( auch Reinsertionstechniken durch Ankersysteme)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ operative Behandlung von Knochenentzündungen und Entzündungen der Weichteile, auch bei Weichteilinfekten (u.a. Anwendung der Vakuumversiegelungstechnik)</li> </ul>

## B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I04	Ersatz des Kniegelenks	123
2	I13	komplexe Eingriffe an Oberarmknochen, Schienbein, Wadenbein und Sprunggelenk	96
3	I03	Eingriffe am Hüftgelenk	74
4	B80	Kopfverletzungen	63
5	I24	Gelenkspiegelung (Arthroskopie) einschließlich Gewebeprobeentnahme (Biopsie) oder andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	63
6	I68	nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	60
7	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut und Brust (Mamma)	53
8	I08	andere Eingriffe an Hüftgelenk und Oberschenkelknochen	46
9	I21	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten am Hüftgelenk oder Oberschenkel oder komplexe Eingriffe an Ellenbogengelenk und Unterarm	42
10	X60	Verletzungen	33

18

## B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	M17	133	Arthrose des Kniegelenkes (Verschleiß)
2	S72	99	Bruch (Fraktur) des Oberschenkelknochens
3	S82	98	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
4	S06	80	intrakranielle Verletzung z.B. Hirnblutung
5	M16	76	Arthrose des Hüftgelenkes (Verschleiß)
6	S52	66	Fraktur des Unterarmes
7	S42	49	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
8	S32	38	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
9	S22	36	Fraktur der Rippe(n), des Brustbeins (Sternum) und der Brustwirbelsäule
10	S83	36	Ausrenkung (Luxation), Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes

<sup>\*)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodier Richtlinien.

## B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	5-790	133	Wiedereinrichten von gebrochenen Knochen (geschlossene Reposition einer Fraktur) und operative Behandlung mit Schrauben, Platten und Nägeln (Epiphysenlösung mit Osteosynthese)
2	5-822	124	Gelenkersatz (Implantation) mittels Endoprothese am Kniegelenk
3	5-820	100	Gelenkersatz (Implantation) mittels Endoprothese am Hüftgelenk
4	5-810 5-811 5-812	92	Gelenkspiegelung mit (arthroskopischen) Operationen am Gelenkknorpel, an den Menisken und der Gelenkinnenhaut (Synovia) sowie Gelenkspülungen
5	5-900	89	einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (Wundversorgung)
6	5-794	87	Wiedereinrichten von mehrfach gebrochenen Knochen im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens, Zusammensetzen der Knochen mit Schrauben, Platten, Nägeln und Fixateur extern (Osteosynthese)
7	5-787	61	Entfernung von Osteosynthesematerial (Material zur Stabilisierung eines Bruchs)
8	5-793	51	offenes Wiedereinrichten (Reposition) einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
9	5-813	32	chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
10	5-813	20	Operation am Kapselbandapparat des Kniegelenks mittels Gelenkspiegel
11	5-788	18	Operationen an Mittelfußknochen und Zehen des Fußes z.B. bei Fehlstellung der Großzehe (Hallux valgus), Hammerzehen

## B-1.1 Name der Fachabteilung

### Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie

## B-1.2 und 1.3

### Medizinisches Leistungsspektrum und Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum und Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ laparoskopische Chirurgie (Schlüssellochchirurgie) z.B. bei Gallensteinleiden, Blinddamentzündungen, Bauchwandbrüchen, Darmresektionen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ onkologische Chirurgie (Krebschirurgie) z.B. Tumorchirurgie des Magens, der Speiseröhre, der Bauchspeicheldrüse, der Gallenblase und -wege, der Schilddrüse, der Nebenniere, des Dünn- und Dickdarms, der Brust</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ endokrine Chirurgie (Chirurgie an Hormondrüsen) z.B. Operationen an Schilddrüse, Bauchspeicheldrüse, Nebenniere, Nebenschilddrüse</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hernienchirurgie (Chirurgie bei Brüchen) z.B. Narben-, Leisten-, Schenkel-, Nabel-, Wasserbruch</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mammachirurgie (Brustwiederaufbau)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ plastische Chirurgie z.B. Narbenkorrektur, Spalthaut-, Vollhauttransplantation, Bauchdeckenplastik, Schlupflider, Fettabsaugung, Brustverkleinerung und -vergrößerung</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Proktologie (Chirurgie bei Enddarmkrankungen) z.B. Hämorrhidenoperationen, transanale (durch den After) Tumorabtragung, Analfissur, Fistel</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ organbezogene visceralchirurgische (den Bauchraum betreffend) Eingriffe z.B. an Bauchspeicheldrüse, Magen, Gallenblase und -wege, Dünn- und Dickdarm</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Varizenchirurgie (Krampfadern)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Amputationen, Nekrektomie (Entfernen von abgestorbenem Gewebe)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ septische Chirurgie</li> </ul>

20

## B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Chefarzt-Sprechstunde zur vorstationären Untersuchung und Beratung</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Operationen bei Kindern</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ chirurgische Konsilartätigkeit</li> </ul>

### B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	H08	Entfernung der Gallenblase mittels Schlüssellochoperation (laparoskopische Cholezystektomie)	123
2	G07	Blinddarmoperation (Appendektomie)	114
3	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt (Ösophagitis, Gastroenteritis) und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	98
4	G08	Eingriffe bei Bauchwand-, Nabel-, Leisten- und Schenkelbrüchen (Hernien)	89
5	K12	Operation bei gutartigen Schilddrüsenerkrankungen	59
6	G02	Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	51
7	G11	sonstige Eingriffe am After (Anus)	24
8	K11	Operationen an Schilddrüse oder Nebenschilddrüse bei Krebserkrankung	23
9	J11	sonstige Eingriffe an Haut, Unterhaut und weiblicher Brust (Mamma)	21
10	G04	operative Lösung von Verwachsungen am Bauchfell (Adhäsionolyse am Peritoneum) oder andere Eingriffe an Darm	19

21

### B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	K80	148	Gallensteinleiden (Cholelithiasis)
2	K35	139	Blinddarmentzündung (akute Appendizitis)
3	K40	72	Leistenbruch (Hernia inguinalis)
4	E04	71	sonstige nichttoxische Vergrößerung der Schilddrüse (Struma)
5	K59	52	sonstige funktionelle Darmstörungen
6	K57	38	Ausstülpungen des Darmes (Divertikulose)
7	E11	34	nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-II-Diabetes]

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
8	C20	30	bösartige Neubildung des Mastdarms (Rektum)
9	K43	28	Bauchdeckenbruch (Hernia ventralis)
10	C18	22	bösartige Neubildung des Dickdarms (Kolon)

<sup>\*)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

### B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	5-511	156	Entfernung der Gallenblase (Cholezystektomie)
2	5-470	149	Blinddarmoperation (Appendektomie)
3	8-390	91	Lagerungsbehandlung
4	8-930	76	Monitorüberwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Lungenarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
5	5-530	74	Verschluss eines Leistenbruchs (Hernia inguinalis)
6	8-931	73	Monitorüberwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
7	8-831	69	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
8	5-063	67	Entfernung der Schilddrüse (Thyreoidektomie)
9	8-800	61	Bluttransfusion
10	1-632	58	Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm (diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie)

## B-1.1 Name der Fachabteilung

### Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

## B-1.2 und 1.3

### Medizinisches Leistungsspektrum und Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum und Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
▪ Behandlung von Schwangerschaftskomplikationen und Risikoschwangerschaften
▪ Behandlung bei drohender Frühgeburt
▪ vorgeburtliche Diagnostik
▪ familienorientierte Geburtshilfe und integrative Wochenpflege
▪ alle Verfahren der operativen Geburtsbeendigung, z.B. sanfter Kaiserschnitt (nach Misgav-Ladach)
▪ konservative Therapie gynäkologischer Erkrankungen
▪ Durchführung sämtlicher vaginaler und abdominaler (durch die Bauchdecke) Routineoperationen
▪ endoskopische Operationsverfahren (im Schlüssellochverfahren)
▪ gynäkologische Krebsoperationen
▪ Operationen bei Brustkrebs
▪ Inkontinenz- und Beckenbodenchirurgie z.B. Inkontinenzchirurgie nach neuesten Techniken (TVT-Plastik), Vorfalloperationen

23

## B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
▪ Entbindungen im Wasser
▪ rooming in (Neugeborene werden am Tag von ihrer Mutter betreut, nachts im Kinderzimmer)
▪ Stillberatung
▪ ambulante Operationen
▪ ambulante Chemotherapie bei Krebserkrankungen

## B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g	336
2	O60	normale (vaginale) Entbindung	321
3	O65	andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme	112
4	N10	Spiegelung und / oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung, diagnostische Ausschabung (Kürettage),	88
5	N04	Operative Entfernung der Gebärmutter (Hysterektomie)	80
6	O01	Kaiserschnitt (Sectio caesarea)	79
7	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung, Ausschabung, Absaugen oder Schnittentbindung	62
8	O64	Wehen die nicht zur Geburt führen (frustrane Wehen)	38
9	J12	große Eingriffe an der Brust (Mamma) bei bösartiger Neubildung	36
10	N11	sonstige Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen (z. B. Eröffnung des Bauchraumes zu Diagnosezwecken)	34

24

## B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer <sup>1)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	Z38	332	Lebendgeborene nach dem Geburtsort
2	O80	76	Spontangeburt eines Einlings
3	O70	71	Dammriss unter der Geburt
4	D25	63	Gutartige Geschwulst des Muskelgewebes der Gebärmutter (Leiomyom des Uterus)
5	O48	57	übertragene Schwangerschaft
6	C50	54	bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
7	O42	46	vorzeitiger Blasensprung
8	N81	45	Genitalvorfall (Prolaps) bei der Frau

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
9	O34	40	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane
10	O68	38	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distreß [fetaler Gefahrenzustand]
11	N95	38	klimakterische Störungen

<sup>\*)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierichtlinien.

### B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	9-262	334	Versorgung der Neugeborenen
2	9-260	184	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
3	5-730	162	künstliche Fruchtblasensprengung [Amniotomie]
4	5-690	154	therapeutische Ausschabung (Kürettage)
5	5-758	150	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Dammriß
6	9-261	138	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
7	5-738	134	Scheiden-Damm-Schnitt (Episiotomie) und Naht
8	5-683	128	Entfernung der Gebärmutter [Hysterektomie]
9	5-749	96	Kaiserschnitt (Sectio caesarea)
10	5-870	73	Partielles Herausschneiden (Exzision) und Zerstören (Destruktion) von Brustgewebe (brusterhaltende Operation)

## B-1.1 Name der Fachabteilung

### Abteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten

## B-1.2 und 1.3

### Medizinisches Leistungsspektrum und Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum und Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
▪ Hördiagnostik mit allen modernen objektiven Methoden
▪ Ultraschalldiagnostik einschließlich farbkodierte Duplexsonografie und sonografische Feinnadel-punktionsdiagnostik
▪ Diagnostik und Therapie von Störungen des peripheren und zentralen Gleichgewichtes, Schwindel-training
▪ Operationen an den Gaumenmandeln nach modernsten Verfahren
▪ Operation der Polypen
▪ Nasenscheidewandplastiken, Lasertherapie bei vergrößerter Nasenmuschel
▪ Mikrochirurgie des Ohres, hörverbessernde Operationen
▪ Traumatologie des Mittelgesichts
▪ minimalinvasive Chirurgie der Nasennebenhöhlen und Mikrochirurgie der Schädelbasis
▪ Chirurgie des Gesichtsnervs und der Speicheldrüsen
▪ Plastisch-rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich z.B. Ohrmuschel-, Nasen-, Lidplastiken, Facelifting
▪ Operation zur Behebung des Schnarchens
▪ Stimmlippenchirurgie
▪ Laserchirurgie des Kehlkopfs, der Luft- und Speiseröhre
▪ Chirurgie bösartiger Geschwülste im Kopf-Hals-Bereich

26

## B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
▪ ambulante Operationen
▪ Funktionsabteilung zur Untersuchung von Hör- und Gleichgewichtsorgan
▪ HNO-Sprechstunde auf Überweisung eines HNO-Arzt

### B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D11	Entfernung der Gaumenmandeln (Tonsillektomie)	239
2	D10	Verschiedene Eingriffe an der Nase	165
3	D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz (Mastoid), aufwendige Operationen am Mittelohr	136
4	D12	sonstige Eingriffe an Ohr, Nase und Hals	108
5	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	87
6	D66	sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals	79
7	D62	Nasenbluten (Epistaxis)	43
8	B71	Erkrankungen an Hirnnerven und peripheren Nerven	17
9	D65	Verletzung und Deformität der Nase	17
10	D63	Mittelohrentzündung (Otitis media) oder Infektionen der oberen Atemwege	12

27

### B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	J35	243	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln
2	J34	153	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen
3	J32	109	Chronische Entzündung der Nasennebenhöhle (Sinusitis)
4	H81	84	Gleichgewichtsstörungen
5	R04	52	Blutung aus den Atemwegen
6	H91	49	sonstiger Hörverlust
7	H66	40	Eitrige Mittelohrentzündung (Otitis media)
8	S02	30	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
9	J36	20	Abszeß im Bereich der Mandeln (Peritonsillarabszeß)
10	G51	17	Krankheiten des VII. Hirnnerv

<sup>\*)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

## B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	1-242	464	Prüfung der Hörfähigkeit (Audiometrie)
2	5-215	266	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]
3	5-214	256	Entfernung kranker Teile (submuköse Resektion) und plastischer Aufbau (Rekonstruktion) der Nasenscheidewand
4	1-206	160	Gleichgewichtsprüfung (Neurographie)
5	5-281	139	Entfernung der Gaumenmandeln (Tonsillektomie)
6	5-285	110	Entfernung von Wucherungen der Gaumenmandeln (Adenotomie)
7	5-200	99	Durchstechen des Trommelfells bei Mittelohrvereiterung (Parazentese)
8	5-224	80	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen
9	5-984	55	mikrochirurgische Technik bei Ohr-, Nasennebenhöhlen- und Kehlkopfoperationen
10	3-200	45	Computertomographie des Schädels

28

## B-1.1 Name der Fachabteilung

### Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin

## B-1.2 und 1.3

### Medizinisches Leistungsspektrum und Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Medizinisches Leistungsspektrum und Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Neonatologie (Betreuung gesunder und kranker Neu- und Frühgeborener) Diagnostik angeborener Stoffwechselkrankheiten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Atemwegserkrankungen und Allergologie Diagnostik u. Therapie akuter u. chronischer Erkrankungen, Allergiediagnostik, Desensibilisierung</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gastroenterologie (Magen-Darm-Erkrankungen) Diagnostik u. Therapie von entzündlichen Erkrankungen, Gedeihstörungen (Unverträglichkeiten)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stoffwechselerkrankungen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Harnwegs- und Nierenerkrankungen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Herz-Kreislaufkrankungen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ neurologische Erkrankungen Diagnostik und Einleitung einer antikonvulsiven Therapie</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ psychosomatische Erkrankungen</li> </ul>

29

## B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mitaufnahme eines Elternteils</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beschäftigung der Kinder durch eine Kinderbetreuerin</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ regelmäßiger Schulunterricht für Schulkinder - Langlieger</li> </ul>

## B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung

Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt (Ösophagitis, Gastroenteritis) und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	221
2	E69	Bronchitis und Asthma bronchiale	164
3	D63	Mittelohrentzündung (Otitis media) oder Infektionen der oberen Atemwege	116
4	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g	74
5	E75	andere Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	61
6	B80	andere Kopfverletzungen	59
7	G07	Blinddarmoperation (Appendektomie)	44
8	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut und Brust (Mamma)	30
9	T63	virale Erkrankung	29
10	D66	andere Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals	28

30

## B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	J20	126	akute Bronchitis
2	S06	59	intrakranielle Verletzung (im Schädel)
3	K52	58	nichtinfektiöse Magen- Darm- und Dickdarmentzündung (Gastroenteritis und Kolitis)
4	K35	48	akute Blinddarmentzündung (Appendizitis)
5	K59	45	sonstige funktionelle Darmstörungen
6	J18	44	Lungenentzündung (Pneumonie)
7	J03	36	akute Mandelentzündung (Tonsillitis)
8	A08	33	virusbedingte und sonstige Darminfektionen
9	P07	33	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht

Rang	ICD-10 Nummer <sup>*)</sup> (3-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
10	S00	29	oberflächliche Verletzung des Kopfes

<sup>\*)</sup> Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

## B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen/Eingriffe der Fachabteilung

Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

Rang	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle (absolute Zahl)	Text
1	8-930	251	Monitorüberwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Lungenarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
2	1-207	110	Messung der Hirnströme (Elektroenzephalographie EEG)
3	9-262	86	Versorgung der Neugeborenen
4	5-470	50	Blinddarmoperation (Appendektomie)
5	8-015	38	enterale Ernährung als medizinische Hauptbehandlung (auf den Darm bezogen)
6	8-560	22	Lichttherapie
7	8-121	20	Darmspülung
8	8-720	20	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen
9	5-790	14	Wiedereinrichten von gebrochenen Knochen (geschlossene Reposition einer Fraktur) und operative Behandlung mit Schrauben, Platten und Nägeln (Epiphysenlösung mit Osteosynthese)
10	1-266	12	elektrophysiologische Untersuchung des Herzens

## B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl der ambulanten Operationen<sup>\*)</sup>: 696

<sup>\*)</sup>nach absoluter Fallzahl, im Berichtsjahr

### B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung

Die Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr sind:

#### Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Rang	EBM-Nummer	Text	Fälle absolut
1	2447	Spiegelung eines Gelenkraumes einschl. OP	134
2	2361-2362	Entfernung von Material zur Stabilisierung eines Bruchs	65
3	2345	Stabilisierung eines Bruchs mit Osteosynthesematerial (z.B. Schrauben, Nägel)	29
4	2220	Operation eines Überbeins	14
5	2275	Operation an der Handwurzel oder Fußwurzel	11

32

#### Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie

Rang	EBM-Nummer	Text	Fälle absolut
1	2620	Operation des Leisten- oder Schenkelbruchs	34
2	2821	Einbringen eines Kathetersystems (Port)	26
3	1741	Vorhautplastik	12
4	2862	Entfernung von Krampfadern	5
5	2104	Herausschneiden von Lymphknoten	5

### Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Rang	EBM-Nummer	Text	Fälle absolut
1	1104	Ausschabung der Gebärmutterhöhle	97
2	195	Schwangerschaftsabbruch	38
3	1086	Entnahme konusförmiger Gewebeproben aus dem Gebärmutterhals	14
4	1111	Spiegelung der Gebärmutterhöhle	12
5	1084	therapeutische Blutstillung an Gebärmuttermund und Genitalien	5

### Abteilung für Hals-Nasen- und Ohrenkrankheiten

Rang	EBM-Nummer	Text	Fälle absolut
1	1485	Operation an den Rachenmandeln	90
2	1414	Operation an der Nase	50
3	1580	Ohrmuschelanlegeplastik	20
4	1492	Speichelsteinentfernung	12
5	1449	plastische Operation an der äußeren Nase	10

33

### B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr):

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	nein
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	nein
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	nein

## B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst<sup>1)</sup>:

Schlüssel nach § 301 SGB V	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	14	7	7
1500	Allgemein- und Visceralchirurgie	6	2	4
1600	Unfallchirurgie	6	1	5
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6	2	4
2600	HNO	4	1	3
1000	Pädiatrie	5	2	3
	Anästhesie	6	-	6
	Radiologie	1		1
	Medizincontrolling	1	-	1
	<b>Gesamt</b>	<b>49</b>	<b>15</b>	<b>34</b>

34

<sup>1)</sup> Stichtag 31.12. des Berichtsjahres.

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

## B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres):

Schlüssel nach § 301 SGB V	Abteilung	Anzahl Pflegekräfte insgesamt <sup>*1)</sup>	%-Anteil examinierter Pflegekräfte <sup>*2)</sup>	%-Anteil Pflegekräfte mit Fachweiterbildung <sup>*3)</sup>	%-Anteil Krankenpflegehelfer/-in <sup>*4)</sup>
0100	Innere Medizin	63	77,30	16,35	6,35
1500	Allgemein- und Visceralchirurgie	14	100	-	-
1600	Unfallchirurgie	15	100	-	-
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	20	95	5	-
2600	HNO	8	100	-	-
1000	Pädiatrie	18	100	-	-
	ITS	9	44,44	55,56	-
	OP	14	14,29	85,71	-
	Anästhesie	9	33,33	66,67	-
	Rettungsstelle	16	87,50	6,25	6,25
	Einsatzteam	5	100	-	-
	<b>Gesamt</b>	<b>191</b>	<b>79,06</b>	<b>18,32</b>	<b>2,62</b>

\*1) Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt

\*2) Prozentualer Anteil der examinieren Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)

\*3) Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre + Fachweiterbildung)

\*4) Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/ -in (1 Jahr)

## C Qualitätssicherung

### C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Gemäß seines Leitungsspektrums nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Nr.	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		ja	nein	ja	nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		x				
2	Cholezystektomie	x		x		100%	100%
3	Gynäkologische Operationen	x		x		96,78%	94,65%
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation		x				
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel		x				
6	Herzschrittmacher-Revision		x				
7	Herztransplantation		x				
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrocantäre Frakturen)	x		x		100%	95,85%
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	x		x		100%	92,39%
10	Karotis-Rekonstruktion		x				
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	x		x		100%	98,59%
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	x		x		100%	97,38%
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		x				
14	Koronarangiografie/ Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		x				
15	Koronarchirurgie		x				
16	Mammachirurgie	x				98,7%	91,68%
17	Perinatalmedizin	x				100%	99,31%
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	x		x		100%	
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	x		x		100%	98,44%
<b>20</b>	<b>Gesamt</b>						

## **C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V**

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

## **C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene **keine** verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

## **C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease – Management - Programmen (DMP)**

keine

### C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistung <sup>1)</sup>	OPS der einbezogenen Leistungen <sup>1)</sup>	Mindestmenge <sup>1)</sup> (pro Jahr) pro KH/ pro gelisteten Operateur <sup>2)</sup>	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (ja/nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikationen im Berichtsjahr
				pro KH (4a)/ pro gelisteten Operateur (4b) <sup>2)</sup>		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10	nein			
	5-504					
	5-504.0					
	5-504.1					
	[...]					
Nierentransplantation		20	nein			
	5-555					
	5-555.0					
	5-555.1					
	5-555.2					
	5-555.3					
	5-555.4					
[...]						
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	nein			
	5-422...					
	5-423...					
	5-424...					
	5-425...					
[...]						
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	ja			
	5-524.1			1	1	
	5-524.x			1	1	
[...]						
Stammzelltransplantation		12	nein			
	5-410					
	8-805					
	5-411					
[...]						

<sup>1)</sup> Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

<sup>2)</sup> Angaben jeweils bezogen auf den Arzt/Operateur, der diese Leistung erbringt.

### C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarungen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Ist erst ab 2005 relevant.

Die Mindestmengenvereinbarung ist am 1.4.2004 in Kraft getreten.

## Systemteil

### D Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik des Klinikums soll sich in einem ganzheitlichen Qualitätsmanagement mit dem Ziel widerspiegeln, die medizinische Ergebnisqualität zu prüfen, zu evaluieren und letztlich ständig zu verbessern.

Die Mittel dazu, beginnend bei dem strukturierten Qualitätsbericht nach §137 SGB V, über Struktur- und Prozessqualität des Klinikums bis hin zu methodischer Vorgehensweise werden diesem Ziel unterworfen.

Das Qualitätsmanagement, Ausdruck der Qualitätspolitik des Klinikums, ist eine ganzheitliche integrative Aufgabe aller Führungskräfte des Klinikums. Dazu gehört eine Vielzahl motivierter Mitarbeiter, ohne deren engagierte Arbeit es kein zukunftsfähiges Qualitätsmanagement geben kann.

Basis der medizinischen Ergebnisqualität ist zunächst die vollumfassende innerbetriebliche Transparenz. Dazu sind die bereits vorhandenen Routinedaten zu aussagefähigen Kennziffern zu verarbeiten und für das interne Benchmarking zu strukturieren. Besonders zwischen den gleichgearteten Fachabteilungen an den Standorten Naumburg und Zeitz, sind Vergleiche bei medizinischen Kennziffern hilfreich bei der Verbesserung der medizinischen Ergebnisqualität. An den spezifische Abweichungen lassen sich Schlussfolgerungen auf Ausbildungsstand, Methoden und Abläufe und vor allem deren ständige Verbesserung ziehen. Besonders die Auswertung und der Vergleich der medizinischen Kennzahlen bei den am häufigsten vorkommenden DRG ist von Bedeutung. Die Verschmelzung der Krankenhäuser in Zeitz und Naumburg zu einer gGmbH bietet für eine zukunftsfähige Qualitätspolitik gute Voraussetzungen. Abstimmungen bei den Behandlungspfaden, Schwerpunktbildungen bei schwierigen komplexen DRG, die Aus- und Weiterbildung der Ärzte und anderer Mitarbeiter bieten hervorragende Voraussetzungen für die Verbesserung der medizinischen Ergebnisse.

39

Qualitätspolitik ist innovative Wettbewerbspolitik. Dabei ist nicht in erster Linie an einen Verdrängungswettbewerb gedacht, sondern an aufeinander abgestimmte Kompetenzzentren, die Leistungen über den Bereich der Grundversorgung hinaus in hoher Qualität und Quantität erbringen. Selbstverständlich erhöht sich in diesen Kompetenzzentren auch die Effizienz der medizinischen Behandlungen. Schwerpunktmäßig wird das Klinikum Burgenlandkreis die Zentren Geriatrie, Gefäßchirurgie sowie das Zentrum für Orthopädie/Traumatologie einrichten. Weitere Behandlungsschwerpunkte sind der Aufbau eines Netzwerkes zur komplexen Versorgung des Diabetes mellitus nach den DDG-Qualitätskriterien, die Behandlung von Herz-Kreislaufkrankungen und die weitere fachübergreifende Synchronisation von Gastroenterologie, Viszeralchirurgie und onkologischer Nachsorge.

Die Wirksamkeit der stationären Versorgung unterliegt zunehmend dem Zwang zur Vernetzung mit Prävention und Nachsorge. Das gilt im Besonderen in einem Versorgungsgebiet mit einer überalternden Bevölkerung.

Zunächst wird die Kommunikation zwischen den Leistungserbringern in der Fläche und in der Versorgungstiefe verbessert. Neben gemeinsamen, zielorientierten Veranstaltungen von stationär und ambulant tätigen Ärzten sowie zwischen den Pflegediensten aller Versorgungsebenen ist der Aufbau von Datennetzwerken, zum Beispiel in Form von Zuweiserportalen, ein strategisches Ziel. Die ständige Verbesserung und Evaluierung der Kommunikation zwischen dem Klinikum und den ambulanten Ärzten, den Pflegestationen sowie den Pflege- und Rehaeinrichtungen führt, bei relativ geringen Investitionen, zu einem hohen Informationsgewinn, der letztlich zu einer zweckmäßigen Behandlung der Patienten führt.

Der Aufbau Medizinischer Versorgungszentren an beiden Standorten des Klinikums sowie in den ländlichen Gebieten des Versorgungsgebietes haben eine hohe strategische Priorität. Dadurch wird es gelingen, Behandlungsabläufe und Behandlungsqualität zu verbessern und wirtschaftlicher zu gestalten.

Zur Verbesserung der medizinischen Ergebnisqualität werden die bestehenden Verträge mit Spezialkliniken ständig den Erfordernissen angeglichen.

Der Druck der Gesellschaft auf ein effektives, wirtschaftliches Gesundheitswesen erfordert eine hohe Dynamik nach Innen und Außen. Um den Ansprüchen von Patienten, von einweisenden Ärzten und von den Kostenträgern zeitgemäß gerecht werden zu können, muss zuerst den Patienten die Überzeugung vermittelt werden, mit hoher medizinischer Kompetenz und pflegerischer Sorgfalt und Wärme behandelt worden zu sein. Das ist prägend für ihre persönliche Affinität und der ihrer zuweisenden Ärzte. Eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit unter Einbeziehung vieler Mitarbeiter des Klinikums muss das positive Image ständig vermitteln.

Um dies zu erreichen, ist eine sektorenübergreifende innerbetriebliche Transparenz herzustellen. Innerbetriebliche Weiterbildungen, die Tätigkeit von Arbeitsgruppen im Sinne der Erfüllung von medizinischen, pflegerischen, räumlichen oder technischen Zielstellungen, die Entwicklung der Kritikfähigkeit bei der Evaluierung notwendiger Maßnahmen oder Prozesse sind Bausteine für diese innerbetriebliche Transparenz. Dabei kommt der positiven Ausstrahlung der Führungskräfte eine besondere Rolle zu.

Die innerbetriebliche Transparenz und die betriebliche Zielstellung sind in einem verbindlichen Klinikleitbild einzuarbeiten.

Wir werden schon in wenigen Jahren Veränderungen im Gesundheitswesen vorfinden, die wir uns noch nicht vorstellen können. Um diese Veränderungen im Sinne einer effizienten und zeitgemäßen medizinischen Behandlung und Weiterversorgung bestehen zu können, sind in erster Linie gut ausgebildete, motivierte und leistungsorientierte Mitarbeiter notwendig. Dieser Tatsache hat die Qualitätspolitik der Klinikum Burgenlandkreis gGmbH Rechnung zu tragen.

## Leitbild für das Georgius-Agricola-Klinikum Zeitz

### 1.1 Präambel

Das Georgius-Agricola-Klinikum versteht sich als Dienstleistungsunternehmen, das sich zum Ziel gesetzt hat, die bestmögliche medizinische und pflegerische Versorgung aller Patienten, ohne Rücksicht auf deren soziale Stellung, Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht und Wohnsitz nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten sicherzustellen.

1. Gesundheit ist das höchste Gut, und so steht der **Mensch** im Mittelpunkt unseres Strebens. All unsere Bemühungen zielen auf die ganzheitliche Betreuung des kranken und pflegebedürftigen Menschen, unter Einbindung seines Willens und des sozialen Umfeldes.
2. Der **Pflegedienst** betreut und begleitet die Patienten fachkundig, hilfreich und zugewandt.
3. Die **Ärzte** streben in ihrem Handeln nach Heilung. In Fällen, die nicht heilbar sind, wollen die Ärzte lindern und die Kraft des Patienten stärken, mit seinen Einschränkungen zu leben.
4. Die **Verwaltung** schafft im Zusammenspiel mit der Pflege und der Medizin die betrieblichen Voraussetzungen für die Erfüllung der Zielsetzungen des Klinikums durch solide Wirtschaftsführung.
5. Im Rahmen der gesetzlich vorgegebenen Möglichkeiten gewährleisten wir als Klinikum der Regelversorgung ein höchstmögliches Maß an **Qualität**, im Sinne einer individuellen, effizienten Diagnose und Therapie. Medizinische Leistungserbringung und Service auf hohem Niveau mit **wirtschaftlichen Handeln** im Dienste unserer Patienten zu vereinen, sind die Maxime des Georgius-Agricola-Klinikums.
6. Die Gemeinschaft aller **Mitarbeiter** sichert durch vertrauensvolle Zusammenarbeit eine optimale Patientenversorgung. Wir arbeiten miteinander, achten einander und kommunizieren offen im Sinne einer gemeinsamen Zielsetzung.
7. Die **Führungskräfte** achten sich gegenseitig in menschlicher und fachlicher Akzeptanz und führen ihre Mitarbeiter so, dass diese motiviert, engagiert, verantwortungsbewusst und fachlich qualifiziert die Patienten pflegen und betreuen und sie vermitteln ihnen ein Gefühl der Arbeitsplatzsicherheit. Kreativität und Ideenreichtum werden gefördert.
8. Auf die **Ausbildung** in der Krankenpflege und die regelmäßige **Fort- und Weiterbildung** aller Mitarbeiter legen wir besonderen Wert.
9. Wir müssen die **Umwelt** und ihre natürlichen Ressourcen schützen.
10. Wir haben eine Verpflichtung gegenüber der **Öffentlichkeit**. Wir führen Informationsveranstaltungen im Sinne von Prävention und Gesundheitsförderung durch. Wir erhalten und fördern das positive Image unseres Klinikums in der Bevölkerung.
11. Wir sind unseren **Geschäftspartnern** verpflichtet. Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit ist uns wichtig.

## E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

### E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement ist im Georgius-Agricola-Klinikum Zeitz organisatorisch angebunden bei der Geschäftsführung des Hauses.

Die Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit und Qualitätsmanagement ist dem Geschäftsführer direkt unterstellt.

Ihre Aufgaben bestehen u.a. in der Vorbereitung der KTQ - Selbstbewertung, dem Erstellen des Qualitätsberichtes und der Durchführung und Auswertung von Patientenbefragungen.

Alle Entscheidungen zum Qualitätsmanagement obliegen der Geschäftsführung, die auch die Aufträge zur Bearbeitung von Projekten und Maßnahmen ausspricht. Für die einzelnen Projekte werden Arbeitsgruppen gebildet, die solange bestehen, bis das Projekt abgeschlossen ist.

Weiterhin existieren dauerhaft verschiedene Gremien und Kommissionen, die regelmäßig zu Arbeitssitzungen zusammenkommen, um die anstehenden Probleme zu besprechen und zu lösen.

Das sind zum Beispiel:

- Dienstberatung der Abteilungsleiter des Verwaltungsbereichs
- Betriebsleitungssitzungen
- Dienstberatung aller Chefärzte
- Stationsleitungssitzung  
(regelmäßige Treffen von Pflegedienstleitung, Lehrausbildung, Stationsleitungen, Sozialdienst und Hygieneschwester)
- Arzneimittelkommission, bestehend aus Apothekerin der Versorgungsapotheke und Klinikärzten
- Arbeitsgruppe „kodierverantwortliche Ärzte“  
(Regelmäßige Sitzung von Ärzten aus jeder Fachabteilung zur Überwachung und Steuerung der Kodierqualität und zur Umsetzung neuer Erkenntnisse)
- Qualitätszirkel „Pflegestandard“  
(Regelmäßige Treffen von Krankenschwestern aus verschiedenen Fachabteilungen zur Erarbeitung einheitlicher Qualitätsstandards.)

## E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung der Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Über die verpflichtende Qualitätssicherung hinaus beteiligte sich das Georgius-Agricola-Klinikum Zeitz an folgenden **freiwilligen Verfahren der externen Qualitätssicherung** (z.B. der Fachgesellschaften) bzw. Studien, Register o.ä.:

- onkologische Studien FIRE (Studienzentrale München)  
CONCYO I (Studienzentrale Charite)  
CONCYO III (Studienzentrale Charite)
- Qualitätssicherung „Kolon/Rektum-Karzinome“ (An-Institut für QS in der operativen Medizin gGmbH Magdeburg)
- jährliche Überprüfung der Ergebnisse der strukturierten Diabetesschulung entsprechend den Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft für klinische Diabetologie
- ständige Teilnahme am Ringversuch der Blutzuckermesser gemäß Rili – BÄU
- Hygienestandards in der Koloskopie
- Neodoc – statistische Erfassung kranker Neugeborener

43

Zur Überwachung der Hygiene werden regelmäßig folgende **Infektionsstatistiken** erstellt:

- Erfassung nosokomialer Infektionen
- Erfassung von Keimen und Resistenzen laut mikrobiologischer Befunde
- Erfassung von Keimen mit besonderen Multiresistenzen (z.B. MRSA, ESBL)
- Antibiotikastatistik für die Innere Abteilung

Von September bis November 2004 wurde eine **Patientenbefragung** durchgeführt. Anhand eines im Klinikum entwickelten Fragebogens wurde die Zufriedenheit der Patienten für folgende Bereiche erfasst:

Ärztliche Betreuung, pflegerische Betreuung, sonstige Betreuung durch Funktions- und Beratungsdienste und Ambiente.

Die Auswertung der Patientenbefragung durch die Qualitätsbeauftragte erbrachte eine hohe Patientenzufriedenheit.

Durch Hinweise, die von den Patienten auf dem Fragebogen vermerkt wurden, war es möglich, Verbesserungspotentiale zu ermitteln.

Im Georgius-Agricola-Klinikum Zeitz gibt es ein **Risikomanagementsystem**, durch das alle Störfaktoren, die den Krankenhausprozess negativ beeinflussen könnten, regelmäßig erfasst werden.

Die Risiken wurden für alle Bereiche definiert, bewertet und ein Risikokatalog wurde erstellt. Es gibt Bereichsrisikomanager, Risikoverantwortliche, Berichtsverantwortliche und einen zentralen Risikomanager. Diese überwachen, bewerten und melden die Risiken regelmäßig mit Hilfe einer speziellen Risikomanagementsoftware.

Die Organisation der Berichterstattung im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems ist in einem Risikomanagementhandbuch umfassend geregelt.

Mit diesen Maßnahmen ist eine weitgehende Transparenz über die bestehende Risikosituation gegeben, damit bei einer Eskalation die entsprechenden Entscheidungen veranlasst werden können und durch eine Frühwarnfunktion negative Entwicklungen im Vorfeld erkannt werden.

## E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Alle Krankenhäuser sind nach § 137 SGB V verpflichtet, für bestimmte Krankheiten, Operationen und Behandlungsverfahren umfangreiche Datensätze an eine zentrale Auswertungsstelle zu melden. Die Daten werden dort ausgewertet und mit den Ergebnissen der anderen Krankenhäuser verglichen.

Im Folgenden werden Ergebnisse des Georgius-Agricola-Klinikum Zeitz für das Jahr 2004 dargestellt:

### Modul 12/1 Entfernung der Gallenblase (Cholezystektomie)

Qualitätsziel	Wert Klinikum Zeitz	Wert Sachsen-Anhalt
Anteil von Patienten mit einer eingriffsspezifischer Komplikation während oder nach der Operation	1,4%	3,4%
Anteil von Patienten mit postoperativer Wundinfektion	0,0%	2,0 %
Anteil von Patienten mit einer allgemeinen postoperativen Komplikation	0,7%	4,0%

45

### Modul 17/1 Hüftgelenknahe Femurfraktur (Schenkelhalsbruch)

Qualitätsziel	Wert Klinikum Zeitz	Wert Sachsen-Anhalt
Anteil von Patienten mit postoperativer Wundinfektion	0,0%	3,9 %
Anteil von Patienten mit einer allgemeinen postoperativen Komplikation z.B. Thrombose, Embolie, Lungenentzündung	3,8%	17,8%
Operationsverfahren: Anteil von Patienten mit osteosynthetischer Versorgung an Pat. mit Garden I- oder II-Fraktur	85,6%	43,4%

Operationsverfahren: Anteil von Patienten mit endoprothetischer Versorgung an Patienten mit Garden III- oder IV-Fraktur	100%	91,2%
--	------	-------

### **Modul 17/2 Hüft-Endoprothesen – Erstimplantation**

<b>Qualitätsziel</b>	<b>Wert Klinikum Zeitz</b>	<b>Wert Sachsen-Anhalt</b>
Anteil von Patienten mit Wundinfektion	0,0%	1,4 %
Anteil von Patienten mit Wundhämatom / Nachblutung	1,3%	2,3%
Anteil von Patienten mit einer allgemeinen postoperativen Komplikation z.B. Thrombose, Embolie, Lungenentzündung	0,0%	3,9%
Anteil von Patienten mit erforderlicher Reintervention (wiederholter Eingriff)	1,3%	2,5%

46

### **Modul 17/5 Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation**

<b>Qualitätsziel</b>	<b>Wert Klinikum Zeitz</b>	<b>Wert Sachsen-Anhalt</b>
Anteil von Patienten mit Wundinfektion	0,8%	0,5%
Anteil von Patienten mit einer allgemeinen postoperativen Komplikation z.B. Thrombose, Embolie, Lungenentzündung	0,0%	4,5 %
Anteil von Patienten mit Wundhämatom / Nachblutung	1,6%	1,9%

### Modul 15/1 Gynäkologische Operationen

Qualitätsziel	Wert Klinikum Zeitz	Wert Sachsen-Anhalt
Anteil von Patientinnen mit Organverletzungen bei laparoskopischen Operationen	0,0%	0,4%
Anteil von Patientinnen mit einer postoperativen Wundinfektion nach Hysterektomie (Entfernung der Gebärmutter)	0,0%	2,0 %
Anteil von Patientinnen mit Organverletzung bei Hysterektomie	0,8%	1,3%

### Modul 18/1 Mammachirurgie (Brustoperationen)

Qualitätsziel	Wert Klinikum Zeitz	Wert Sachsen-Anhalt
Anteil von Patientinnen mit tumorfreiem Präparateschnitttrand $\geq 10$ mm (mit histologischem Befund DCIS)	100%	35,6%
Anteil von Patientinnen mit brusterhaltender Therapie mit invasivem Mammakarzinom (Stadium pT1)	72,7%	71,6 %
Anteil von Patientinnen mit Revisionsoperation aufgrund von Komplikationen	2,5%	2,7%

47

### Modul 16/1 Geburtshilfe

Qualitätsziel	Wert Klinikum Zeitz	Wert Sachsen-Anhalt
Anwesenheit eines Kinderarztes bei der Geburt eines Frühgeborenen	100%	83,3%
Anteil der Geburten mit Dammriß Grad III oder IV	0,3%	0,6 %
Anteil revisionsbedürftiger Wundheilungsstörungen nach Kaiserschnitt	0,0%	0,4%

## F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Georgius-Agricola-Klinikum Zeitz werden viele Anstrengungen unternommen, um sich im Sinne der Patienten und aller am Klinikprozess Beteiligten kontinuierlich zu verbessern.

Auf Grund der Fusionierung mit dem Saale-Unstrut-Klinikum Naumburg wurden im Berichtszeitraum folgende Projekte durchgeführt:

- Projekt „Zukunftsfähigkeit der Krankenhäuser Zeitz und Naumburg“  
Mit Hilfe eines externen Beraters wurde in einer ersten Phase eine globale Bestandsaufnahme und Problemanalyse für beide Krankenhäuser durchgeführt um festzustellen, ob die beiden Krankenhäuser aus eigener Kraft, ohne Privatisierung, überlebensfähig sind. In einer zweiten Phase wurde ein tragfähiges Zukunftskonzept mit integriertem Businessplan entwickelt.  
Ergebnis war die Umwandlung der beiden Eigenbetriebe (Krankenhäuser) in eine gemeinnützige GmbH.
- Projekt „Zusammenlegung und Vereinheitlichung der Verwaltung der Kliniken Zeitz und Naumburg“
- Projekt „Vorbereitung eines einheitlichen KIS - Systems für beide Kliniken“  
KIS - das Krankenhaus-Informationen-System - ist eine umfassende Software, die Medizin, Pflege, Administration und Controlling vereint,  
z.B. werden elektronische Patientenakten geführt und archiviert, Rechnungen erstellt, Bettenbelegungen erfasst, Material beschafft und vieles mehr
- Projekt „Vorbereitung eines einheitlichen PACS - Systems für beide Kliniken“  
PACS ist ein modernes digitales Bildaufzeichnung- und Archivierungsverfahren. Sämtliche Röntgenbilder werden digital erstellt, ausgewertet und archiviert. Das vereint eine Fülle von Vorteilen: schnellere Bildverarbeitung, höhere Qualität sowie reduzierte Strahlenbelastung und Materialaufwand. Die Röntgenbilder sind über das EDV-Netz überall im Krankenhaus verfügbar und können auch verschickt werden.
- Projekt der Öffentlichkeitsarbeit:  
„Herausgabe einer Zeitungsbeilage an alle Haushalte des Landkreises und Umgebung“  
In dieser Zeitungsbeilage wurden die Bürger über die Fusionierung der Krankenhäuser, über die gGmbH - Gründung und über die Leistungsfähigkeit der beiden Kliniken umfassend informiert.

48

Weitere Qualitätsmanagementprojekte waren:

- Aufbau einer Abteilung „Medizincontrolling“  
Dazu gehörte die Gewinnung und Schulung der Kodierassistenten sowie die Organisation der Kontrolle der Kodierung (z.B. Transport und Bereitstellung der Akten in Zusammenarbeit mit den Sekretärinnen)

- Einführung von Patienteninformationsmappen und eines Beschwerdemanagementsystems

Für alle Stationen wurden Patienteninformationsmappen entwickelt, die in jedem Zimmer den Patienten zur Verfügung stehen.

Diese Mappen enthalten alle Informationen, die für die Patienten von Interesse sein können, so z. B. zu Profil und Besonderheiten der Station, zum Tagesablauf, Hinweise zu Sprechstunden, zur Essenbestellung, zu Fernseh-, Radio- und Telefonbedienung, zur Hausordnung und zum Klinikpark. Außerdem wird das Personal der jeweiligen Station vorgestellt.

Weiterhin befinden sich in den Informationsmappen Bögen für Anregungen und Hinweise. Die Patienten haben hier die Möglichkeit aufzuschreiben, wenn Ihnen etwas nicht gefallen hat oder auch Gelegenheit für positive Rückmeldungen.

Auf jeder Station befinden sich Sammelboxen, die vom Patientenservice regelmäßig geleert werden

Hauptziel des Beschwerdemanagements ist, Patienten- und Angehörigenbeschwerden zu erfassen, zu beantworten und in Impulse zur Behebung von Missständen umzusetzen. Die von Beschwerden betroffenen Bereiche werden zu einer entsprechenden Stellungnahme aufgefordert. Wenn Verbesserungsmaßnahmen erforderlich und möglich sind, werden sie eingeleitet.

Die Beschwerdeführer erhalten, wenn sie nicht anonym sind, eine Rückmeldung oder es wird eine Aussprache zwischen den beteiligten Personen durchgeführt.

## G Weitergehende Informationen

### Verantwortlich für den Qualitätsbericht

- Geschäftsführer Gerd Holland

### Ansprechpartner

- Gabriele Mocosch (Öffentlichkeits- und Qualitätsmanagement)

### Links/ Verweise

- [www.klinikum-burgenlandkreis.de](http://www.klinikum-burgenlandkreis.de)
- [www.klinikum-zeitz.de](http://www.klinikum-zeitz.de)